



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim August - Oktober 2021



Internationaler Gottesdienst an Himmelfahrt
mit der Believers Chapel International





Einladung zur Jubelkonfirmation

Wir laden alle silbernen, goldenen, diamanten und
gnadenen Konfirmand*innen ein zum festlichen
Jubiläumsgottesdienst
am 10. Oktober 2021 um 11:00 Uhr

Wer in den Jahren **1996, 1971, 1961 oder 1951** konfirmiert wurde
(in Sossenheim oder anderswo), ist herzlich dazu eingeladen!

Da die Jubelkonfirmation im letzten Jahr wegen
Corona ausfallen musste, gilt das gleiche für
diejenigen, die **1995, 1970, 1960 oder
1950** konfirmiert wurden.

Anmeldungen bitte über
das Gemeindebüro

ENDLICH

Feierabend

DER GOTTESDIENST AM ABEND

FÜR ALLE SUCHENDEN, ZWEIFELNDEN
UND ANDERE GUTE CHRISTEN

JEDEN LETZTEN SONNTAG IM MONAT
UM 18 UHR IM GEMEINDEHAUS





Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Richtig Erwachsene

(Marlene Lindenstruth, Dr.
Charlotte Eisenberg, Emmi
Haase, Renate Klabunde)

Zweimal im Monat
Donnerstag, 15:00 Uhr

Regenbogenkids – 7-12 Jahre
(Elke vom Baur, Doris Knebel,
Nicole Kaeschner)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr



TEENTREFF – ab 13 Jahre
(Nadine Heinrichs)

Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)

Jeden zweiten Freitag, 19:30 - 21:30 Uhr

Fotofreunde
(Egon Rehrmann)

zweiwöchentlich
nach Absprache
Mittwoch, 19:30 Uhr



Frauenwirbelsäulengymnastik
(Ellen Stüdemann)

Mittwoch, 18:00 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)

Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Frauentreff (Helga Zabel)

Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Gebetskreis (Christine von Heyking)

Jeweils am ersten Montag
im Monat, 17:00 Uhr



Frühstückstreff

(Katharina Aroksalasis, Marion
Bärreiter, Marlene Lindenstruth,
Sonja Köhler, Eugenia Weingärtner)

Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr
einmal im Monat

Aktuell sind Veranstaltungen im Gemeindehaus wieder möglich.

Bitte beachten Sie dazu unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur Jubelkonfirmation und Feierabend-Gottesdienste	2
Gruppen der Gemeinde	3
Gottes kleine Fische	5
Geistlicher Impuls von Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg	6
Themen aus dem Kirchenvorstand	9
Kirchenvorstandswahl: Der neue Kirchenvorstand ist gewählt.....	10
Die Konfi-Freizeit 2021 – trotz Corona ein tolles Erlebnis.....	11
Konfirmation in Sankt Michael	12
Musikgottesdienst mit dem Gernsheim-Duo.....	14
Himmelpicknick am Himmelfahrtstag	16
Kita Farbenland: Zwei Jahre unter neuem Namen.....	17
Kita Regenbogenland: Von der Raupe zum Schmetterling	18
Ökumenischer Kirchentag	19
Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstsonntag: Volle Kanne Ökumene	20
Ökumenischer Tag der Schöpfung	22
Ökumenischer Einschulungsgottesdienst: Schule beginnt mit Gottes Segen	23
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus: Jona im Fisch	24
Termine	26
Amtshandlungen im zweiten Quartal 2021	29
Gottesdienste	30
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	32
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde	33
Monatssprüche und Impressum	34
Gemeinde in Farbe	35



Gedanken zu Glaube, Theologie und Kirche

Liebe Gemeinde,

am 13. Juni fand die Wahl zum Kirchenvorstand statt. Gewählt haben die meisten von Ihnen schon lange vorher. Die Wahlberechtigten hatten schon viele Wochen zuvor die Wahlunterlagen per Post bekommen. Mehr als 20% der Wahlberechtigten haben gewählt. Das hört sich zwar erstmal nicht viel an und bei jeder politischen Wahl wäre man entsetzt über solch ein Ergebnis. Aber für eine Kirchengemeinde, mit der viele ihrer Mitglieder nur zu sehr ausgewählten Gelegenheiten etwas zu tun haben, ist das gar nicht so schlecht – da muss man pragmatisch sein. Immerhin sind es fünf Prozentpunkte mehr als bei der letzten Wahl 2015.

Nun haben wir einen neuen Kirchenvorstand. Allen gewählten Mitgliedern gratuliere ich recht herzlich und danke allen, die sich aufstellen ließen, für ihr Engagement! Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium der Gemeinde.

Manch einer mag denken, dass die Pfarrerin oder der Pfarrer die Gemeinde leitet. Aber das stimmt nur zum Teil. Ich bin durch mein Amt automatisch Mitglied im Kirchenvorstand, aber geleitet wird die Gemeinde von uns als Team. Meine Stimme zählt da nur so viel, wie die jedes anderen Mitgliedes auch.

Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass wir als Gemeinde uns als Gemeinschaft von unterschiedlichsten Menschen verstehen. Und dass wir gemeinsam unsere Gemeinde gestalten. Jung und alt,



alteingesessen und neuzugezogen, arm und reich, hetero oder queer oder welche Eigenschaften man auch immer mitbringen mag – wir sind alle Teil dieser Gemeinschaft. Dafür muss man nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen. Noch nicht einmal jeden Monat. Das tun ohnehin die wenigsten. Ich finde das nicht schlimm. Teil dieser Gemeinschaft kann man auf ganz unterschiedliche Weise sein. Auch wenn man nur sporadisch mal dabei ist, so ist man doch irgendwie miteinander verbunden. Ich kenne keinen Bibelvers, in dem Jesus gesagt hätte „Selig sind, die jeden Sonntag in die Kirche gehen.“ Natürlich

macht ein Gottesdienst mehr Spaß, wenn man sich nicht verloren vor- kommt in den vielen Bänken, in denen kaum einer sitzt – so wie es manchmal schon mal vorkommt. Aber daran be- misst sich ja der Glaube nicht.

Glaube ist für mich, wenn jemand er- kennt: Da ist mehr im Leben als nur ma- terieller Wohlstand und das Streben nach Gesundheit. Wenn jemand sieht: Der Mensch bemisst sich nicht durch das, was er hat oder wen er kennt. Es gibt da eine Dimension im Leben, die kann ich nicht begreifen und die über- steigt auch meinen Verstand. Und die ruft mich heraus aus meinen bequemen Gewohnheiten und Selbstverständlich- keiten. Die lässt mich fragen nach dem,

was die Welt im Inneren zusammenhält. Die lässt mich fragen nach dem, was mich als Mensch ausmacht, was uns als Menschheit und als Schicksalsgemein- schaft auf diesem Planeten vereint. Und was dem Frieden und der Gerechtigkeit dient.

All diese Fragen bringen so manch ei- nen dann doch ab und an in unsere Ge- meinde. Und die verbinden uns als su- chende Menschen. Mein Glaube gründet sich auf diesen Gott, der mir in der Bibel und in vielen Zeugnissen von Menschen, die ihm nachgefolgt sind, gezeigt hat: Im Leben geht es nicht darum, stark zu sein, zu gewinnen oder sich zu behaup- ten. Es geht darum, Schwäche zeigen zu können, sich verletzbar zu machen und für andere einzustehen. Auch wenn ich sie nicht mal kenne. Sogar, wenn ich sie für meinen Feind halte. Jesus hat uns vorgelebt, wie das geht. Und hat dafür mit dem Leben bezahlt. Aber das, was wahres Leben ist, hat er uns so erst ge- zeigt.

Ich weiß nicht, ob Sie bei all diesen Wor- ten mitgehen können. Aber ich weiß, dass die Regenbogengemeinde ein Ort sein soll, wo all Ihre Fragen Gehör fin- den. Wo wir gemeinsam auf der Suche sein können nach dem, was wirklich im Leben zählt. Und wo wir einstehen für Frieden und Gerechtigkeit. Im Stadtteil, in der Stadt, im Land und auf der gan- zen Welt.

Ich wünsche uns als neuem Kirchenvor- stand, dass die Regenbogengemeinde auch in den kommenden sechs Jahren ein solcher Ort sein kann. Dafür brau- chen wir vor allem dies: keine Furcht,



sondern Liebe und Kraft und Besonnenheit (2. Tim 1,7). Das Schöne daran ist ja: Wir müssen das nicht allein schaffen. Sondern wir sind eine Gemeinschaft: Im Kirchenvorstand und als Gemeinde. Und uns alle zusammen trägt Gott. Mit viel Verständnis für und Erfahrung mit unseren menschlichen Schwächen und Fehlern. Wie gut, dass wir nicht perfekt sein müssen!

Kommen Sie gerne immer dann vorbei, wenn Sie dazu Lust haben! Wir freuen uns auf alte und neue Gesichter und finden immer noch einen Stuhl, eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen, so dass sich alle willkommen fühlen dürfen. Und auf einen Mitgliedsausweis schauen wir sowieso nicht. Denn: Der Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an! (1. Sam 16,7).

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin



Charlotte Eisenbay

PS: Wenn Sie gerne auch digital mit der Regenbogengemeinde verbunden sein wollen, dann schauen Sie doch mal auf unsere Homepage:

Der Regenbogen-Newsletter
Neuigkeiten und mehr von der
evangelischen Regenbogengemeinde Sossenheim

www.regenbogengemeinde.de

und abonnieren unseren Newsletter. Dort gibt es regelmäßig Infos und auch kleine Häppchen für die Seele. Melden Sie sich über die Homepage an oder schreiben Sie uns einfach eine Mail, dann nehmen wir Sie in die Liste auf.



Liebe Gemeinde,

ich kann nur hoffen, dass sich der Alltag und insbesondere das Gemeindeleben wieder über die Sommermonate normalisiert hat. Mitte Juni war es endlich wieder so weit, dass sich die Gruppen im Gemeindehaus nach der langen Pause wieder treffen konnten.

Der Kirchenvorstand hat sich in seinen monatlichen Sitzungen unter anderen mit folgenden (außerhalb der coronabedingten) Themen beschäftigt:

Besetzung offener Stellen: In der Kita Regenbogenland gilt es immer noch die Stelle einer pädagogischen Fachkraft zu besetzen.

Gemeinsam mit der Cyriakusgemeinde suchen wir nach Bewerber:innen für die beiden halben Stellen der Gemeindepädagog:in für Kinder- und Jugendarbeit und für Erwachsene und Senioren.

Reduktion von Kosten: Auch unsere Gemeinde muss sich mit der Situation auseinandersetzen, dass die Anzahl der Gemeindeglieder zurückgeht. Als das Gemeindehaus gebaut wurde, war die Gemeinde noch mehr als doppelt so groß. Doch jetzt ist das Haus zu groß. Unserer Gemeinde stehen jetzt laut Beschluss der Synode nur noch 130 qm Versammlungsfläche zu. Für die sogenannten „Überhangsflächen“ ist die Gemeinde verpflichtet, eine Abgabe zu zahlen. Dies ist nötig, damit die Kirche langfristig - trotz sinkender Kirchensteuereinnahmen - in der Lage ist, die Bauunterhaltung ihrer zahlreichen Immobilien zu sichern. Denn wir sind nicht die einzige

Gemeinde, deren Gebäude nicht mehr zur Mitgliederanzahl passt. Diese zusätzlichen Kosten haben dazu beigetragen, dass für die Finanzierung des jährlichen Haushaltes auf die Rücklagen zurückgegriffen werden musste und diese inzwischen fast schon aufgebraucht sind. Es ist also dringend nötig etwas zu tun, um die Kosten zu reduzieren.

Gemeinsam mit dem Evangelischen Regionalverband, der Eigentümer des Gemeindehauses ist, suchen wir nach einer Lösung. So gibt es einige Überlegungen, wie die Räume der Gemeinde in Zukunft aussehen könnten. Alle Möglichkeiten werden gründlich geprüft und bewertet. Die Bandbreite reicht von Vermietung, Verkauf und Abriss des alten Gemeindehauses bis hin zu einem kleinen Anbau an die Kirche für die notwendigen Räume und einer multifunktionalen Nutzung des Kirchenraumes.

Ebenso wurden schon erste Gespräche mit der katholischen Gemeinde St. Michael geführt, um zu prüfen, ob eine Kooperation zur gemeinsamen Nutzung von Räumen möglich ist.

Wir werden Sie über die Gespräche und Prüfungen auf dem Laufenden halten und die Ergebnisse in einer Gemeindeversammlung vorstellen.

Herzliche Grüße



Dr. Claudia Heuser-Mainusch
Vorsitzende des Kirchenvorstands



Der neue Kirchenvorstand ist gewählt

Sie haben gewählt!

Die 1813 Stimmberechtigten haben 375 Stimmen abgegeben, was einer Wahlbeteiligung von 20,7 % entspricht. Das ist gegenüber dem Vergleichswert von 15,6 % bei der letzten Wahl im Jahre 2015 eine deutliche Steigerung.

360 Stimmen sind gültig und bilden das vorläufige amtliche Wahlergebnis.

Das Ergebnis wurde in der Kirchenvorstandssitzung am 24.06.2021 bestätigt und im Gottesdienst am 27.06.2021 bekanntgegeben, so wie es von unserer Landeskirche vorgegeben ist.

Folgende acht Kandidierende wurden gemäß des endgültigen Wahlergebnisses für sechs Jahre gewählt und werden im Gottesdienst am 29.08.2021 in das Amt eingeführt (alphabetische Reihenfolge):

Sebastian Brum (neu)

Nadine Heinrichs

Dr. Claudia Heuser-Mainusch

Sandra Jüptner

Ingrid Kuske (neu)

Frank Launspach (neu)

Thomas Ohly

Egon Rehrmann

Sven Weber als Jugendmitglied

Wir bedanken uns bei allen Wählerinnen und Wählern für die Beteiligung. Wir danken den Kandidierenden für die Bereitschaft, sich für unsere Gemeinde zu engagieren.

Thomas Ohly vom Kirchenvorstand



Die Konfi-Freizeit 2021 – trotz Corona ein tolles Erlebnis

Vom 2. bis zum 6. Juni waren wir in diesem Jahr auf Konfi-Freizeit im CVJM-heim in Rodenroth in Nordhessen. Endlich mal wieder! Nach fast zweijähriger Pause. Klar, wir mussten so einige Einschränkungen in Kauf nehmen, aber im Vergleich zur Freude, endlich mal wieder Gemeinschaft zu erleben und die Aufregung, mehrere Tage von zu Hause entfernt zu übernachten, waren diese gut zu ertragen.



In erster Linie ging es darum, die Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes mit möglichst viel Spaß zu verknüpfen. So gab es allerlei Geländespiele, das eine oder andere Fußballmatch und natürlich durfte ein Lagerfeuer auch nicht fehlen. Auch das Spiel „Werwolf“ erfreute sich großer Beliebtheit. Aber auch der gemeinschaftliche Glaube kam nicht zu kurz. So gab es jeden Morgen und jeden Abend eine Andacht, die in der Regel von den jugendlichen Teamer*innen vorbereitet und durchgeführt wurde. Und jeden Tag bereiteten wir ein Stück mehr unseres

Vorstellungsgottesdienstes vor. Auch hier gab es viel zu tun: Gebete und eine Predigt schreiben und vortragen üben. Ein Theaterstück zum Bibeltext des Sonntages erarbeiten und einstudieren. Und natürlich: Die Musik. Mit Hilfe des Referenten für Pop-Musik der Landeskirche wurde aus unseren Konfis eine kleine Band, inkl. Bass und Schlagzeug. So schnell kann man mit ein paar kleinen Kniffen ein Instrument, das man vorher noch nie in der Hand hatte, so zum Klingen bringen, dass schöne Musik dabei herauskommt.



Es war ein echtes Erlebnis! Und dank unseres Teams, bestehend aus zwei Pfarrpersonen, sechs Teamer*innen und Jakob Lotz, dem für uns zuständigen Mitarbeiter vom Ev. Jugendwerk (EJW), haben wir die fünf Tage wunderbar und mit guter Arbeitsteilung verbringen können. So dass alle, Konfis, Teamer und Pfarrer*innen eine schöne und erlebnisreiche Zeit hatten.

Dr. Charlotte Eisenberg + Team

Konfirmation in Sankt Michael

So etwas hatte es in Sossenheim noch nicht gegeben: Konfirmation in der katholischen Kirche Sankt Michael... Oh, mein Gott!



Aber der Reihe nach:

Lange mussten unsere Konfis des Jahrgangs 2019/20 auf Ihren besonderen

Tag der Einsegnung warten – Corona sei Dank. Die durch die Pandemie entstandenen Umstände machten vieles im letzten Jahr – bis heute – nicht möglich.

Für eine Feier dieser Größe ist unsere Regenbogenkirche leider nicht groß genug. Einzeleinsegnungen kamen nicht in Frage, hatte man sich doch in den letzten Monaten vor Corona zu einer netten Gruppe zusammengefunden.

So entstand die Idee, sich die deutlich größere Kirche unserer katholischen Schwestergemeinde St. Michael „auszuleihen“.



Die Idee wurde in die Tat umgesetzt und alle Mitwirkenden im Gottesdienst sorgten dafür, dass sich die Konfis und ihre Familien, trotz eingeschränkter Feierrmöglichkeiten, an diesem besonderen Tag wohl fühlen konnten.

Und ja, auch unter den Masken konnte man das eine oder andere Lächeln erkennen.

Bereichert wurde der Gottesdienst durch schöne Orgelmusik, kleine Gesangseinlagen unseres Pfarrerduos Eissenberg/Schümmer, poppige Musik vom Band, Videos auf Leinwand, persönliche Worte aus der Elternschaft, eine zeitgemäße jugendliche Predigt und Ansprache sowie nicht zuletzt die

von den Konfis persönlich ausgesuchten Konfi-Sprüche und die feierliche Einsegnung jedes Einzelnen, aber gemeinsam in kleinen Gruppen!

Die Grußworte, verbunden mit einer besonderen und augenzwinkernden Form des „Vaterunser-Anspiels“ durch den Kirchenvorstand der Regenbogen-gemeinde zusammen mit einem Abendmahl der außergewöhnlichen Art aus kleinen Einmachgläsern, boten der Zeremonie einen gelungenen Abschluss.

Eine Konfirmation, an die wir noch oft denken werden, Gott sei Dank!

Sandra Jüptner und Andreas Kopkow
vom Kirchenvorstand

Am 20.06.2021 fand die Konfirmation des Jahrgangs 2020/21 statt. Hiervon berichten wir in unserer nächsten Ausgabe.



Musikgottesdienst mit dem Gernsheim-Duo

Am 30.05.2021 gastierte das Gernsheim Duo im Rahmen des Abendgottesdienstes anlässlich „Ein Tag für die Literatur und die Musik“ des Hessischen Rundfunks in der Regenbogengemeinde. Anna Gann, Sopran, und Naoko Christ-Kato, Klavier, boten ihrem Publikum ein wunderbares Konzert, in dem sie vergessenen jüdischen Komponisten der Spätromantik Gehör verliehen.

Vor dem Holocaust gab es in Europa ein blühendes jüdisches Leben. Viele damals bekannte jüdische Persönlichkeiten und ihre Verdienste sind heute in Vergessenheit geraten. So auch Komponisten wie Friedrich Gernsheim (1839-1916), Karl Goldmark (1830-1915) und

Salomon Jadassohn (1831-1902), von denen Musik erklang. Sie waren zu Lebzeiten geschätzt und verehrt, doch in der NS-Zeit wurde die Erinnerung an ihr Wirken getilgt: Ihre Werke wurden aus den Konzertsälen verbannt, Drucke ihrer Kompositionen und biographische Schriften vernichtet. Das soll sich nun ändern: Die Werke der jüdischen Komponisten sollen nicht nur in Sonder- und Gedenkkonzerten gespielt werden, sondern auch Eingang in gewöhnliche Konzertprogramme und Veranstaltungsreihen finden.

Anna Ganns Stimme ist facettenreich und voll Ausdruckskraft, Naoko Christ-





Katos Klavierspiel brillant, und gemeinsam gelingt ihnen eine intensive Interpretation der Kunstlieder aus der frühen und späteren Schaffensphase Gernsheims. Besonders eindrücklich-bewegend war Maurice Ravels (selbst Christ) Vertonung des Kaddisch, eines

des wichtigsten jüdischen Gebete zum Lobpreis Gottes und Ehrung der Toten.

Das Konzert war eingebettet in den ersten Gottesdienst der Regenbogengemeinde nach langen vier Monaten Pause. Und es zeigte auch sein theologisches Ziel, denn Musik bereichert, wie Luther es beschrieb, „dieweil sie die Herzen froh macht, dazu taugt, die Traurigen fröhlich, die Ausgelassenen nachdenklich, die Verzagten herzhaf, die Verwegenen bedachtsam zu machen, die Hochmütigen zur Demut reizt, Neid und Hass mindert – und nicht zuletzt den Teufel vertreibt.“

Michaela Ohly



Mit dabei waren die Rödelheimer und Sossenheimer Konfis, die Jugendband der Johannesgemeinde Hofheim (Sossenheim), Pastor Frank (Believers Chapel International), Pfarrer Till Schümmer (Rödelheim) und unsere Pfarrerin Charlotte Eisenberg.

Bis zuletzt mussten wir auf die Genehmigung dieser Veranstaltung und auf gutes Wetter warten. Beides klappte dann perfekt.

Viele waren gekommen. Die pandemiebedingten Abstände konnten trotzdem gut eingehalten werden.

Das Ganze hatte einen internationalen Charakter, die Beiträge wurden auf Englisch und Deutsch gehalten.

Thomas Ohly



KITA

FARBENLAND



Ein liebes Hallo aus dem Farbenland!

Kinder, wie die Zeit vergeht. Die Kita Farbenland ist 2 geworden! Ein Grund uns zu freuen und in Rahmen unserer Möglichkeiten mit den Kindern zu feiern. Wir warten ungeduldig auf unseren 3. Geburtstag und hoffen, dann endlich viele Gäste einladen zu können.



Von der Raupe zum Schmetterling

Im Mai startete für die Kinder der Kita Regenbogenland ein spannendes Projekt. Unter dem Thema „Von der Raupe zum Schmetterling“ zogen fünf winzig kleine Raupen in einem Becher mit Nahrung in die Gruppen ein. Mit Lupen ausgestattet, konnten die Kinder diese täglich beobachten und an deren Entwicklung teilhaben. Es wurden viele verschiedene Angebote rund um die Raupe durchgeführt. Unter anderem Bilderbuchbetrachtungen von der kleinen Raupe Nimmersatt und Sachbücher zur Wissensvermittlung. Die Kinder erfuhren, dass Schmetterlinge nicht nur schöne Geschöpfe sind, sondern auch wie wichtig sie für unser Ökosystem sind. Zudem hatten wir verschiedene Fingerspiele und Spiele für die Kinder zusammengestellt, mit denen die Sprachentwicklung, Bewegung und der Sinn

für die Natur gefördert werden. Nach einiger Zeit des Wachsens und Großwerdens haben sich die Tiere schließlich verpuppt und sind in ein Schmetterlingshotel umgezogen. Die Entwicklung dauerte weitere Wochen und dann war der spannende Augenblick des Schlüpfens gekommen. Die Schmetterlinge waren da! Nach ein paar Tagen des Beobachtens, Stauens und Fütterns mit Obst stand der große Moment an:

Gemeinsam ließen die Kinder und Erzieher*innen die Schmetterlinge auf dem Außengelände frei!

Es war ein tolles und spannendes Projekt, das allen viel Freude bereitet hat.

Team Kita Regenbogenland



3. Ökumenischer Kirchentag (ÖKT)

Vielleicht haben auch Sie an dem 3. ÖKT teilgenommen, der wegen Corona digital und dezentral stattgefunden hat. Ich selbst war begeistert digital dabei und möchte Ihnen meine ganz persönlichen Eindrücke weitergeben.

Im Mittelpunkt des 3. ÖKT, der vom 13. bis 16.05.2021 in Frankfurt stattfand, stand das Leitwort „schaut hin“.

Es gab eine ÖKT-App, mit der ich mir mein eigenes Programm zusammengestellt habe. Der Vorteil der digitalen Form war, dass ich selbst entscheiden konnte, wann und wo ich mir die Beiträge, Vorträge, Bibelarbeiten und unterschiedlichen Veranstaltungen anhören wollte. Das Programm war reichlich und abwechselnd mit rund 100 digitalen Veranstaltungen und 400 gemeldeten dezentralen Angeboten.

Ein musikalischer Höhepunkt für mich war die Aufführung des ökumenischen Oratoriums „Eins“, das als Uraufführung in der Messe in Frankfurt aufgezeichnet wurde. Ziel war es, die ökumenische Begegnung mit dem zu stärken, was die Christen weltweit verbindet: „Ein Gott – ein Glaube – eine Taufe“. Dies geschah im musikalischen Mix aus

Klassik und Jazz-Pop. Unsere Gemeinde war sogar mit Sängerin und Sängern daran beteiligt.

Ein zweiter Höhepunkt war der Samstagabend mit den Gottesdiensten in den Gemeinden. Die Regenbogengemeinde und die St. Michael Gemeinde haben zu einem ökumenischen Gottesdienst mit gemeinsamer Agapefeier eingeladen. Es war ein rundum schöner Gottesdienst.

Der Abschlussgottesdienst am Sonntag auf der Weseler Werft wurde im Fernsehen übertragen. Nach vier Tagen endete der 3. Ökumenische Kirchentag mit deutlichen Appellen, aktiv das ökumenische und gesellschaftliche Miteinander zu suchen und Verantwortung dafür zu übernehmen.

Zum Ende luden Bischof Gebhard Fürst, Bischof Rottenburg-Stuttgart und der Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, Heinrich Bedford-Strom, zum 102. Katholikentag in Stuttgart (25. – 29. Mai 2022) und zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg (7. – 11. Juni 2023) ein.

Dr. Claudia Heuser-Mainusch,
Vorsitzende des Kirchenvorstands



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13. – 16. Mai 2021

digital und dezentral

Pfingsten – Volle Kanne Ökumene

Was bedeutet eigentlich „ökonomisch“? Oder wie heißt das noch mal, wenn alte Männer über das Abendmahl streiten? Ach ja, ökumenisch! Das war das Wort...

So ungefähr denkt so manch eine*r, wenn er über die Idee der Ökumene nachdenkt. Erst mal ist das Wort komisch und ungewohnt. Und dann erinnert man sich, dass es da ja irgendwie oft Streit gibt. Über theologische Fragen, die kaum jemanden in den Gemeinden interessieren.

In Sossenheim ist das zum Glück anders! Hier streiten sich die evangelische und die katholische Gemeinde nicht über Differenzen, sondern erkennen diese respektvoll an und feiern die Gemeinsamkeiten. So hat das hier schon lange gute Tradition. Und so war es auch am Pfingstsonntag in diesem Jahr. Erstmals haben wir am Geburtstag der Kirche Christi auf Erden, dem Pfingstsonntag (und nicht wie bisher am Pfingstmontag) gemeinsam gesungen, gebetet und – ja auch das Brot und den Wein miteinander geteilt. So wie es die ersten Christinnen und Christen schon taten und sich dabei nicht wegen ihrer Unterschiede davon abhalten ließen. Denn schon in der Bibel steht eine ganz klare Zielrichtung, die Jesus seinen Nachfolger*innen mit auf den Weg gab: „Ich bitte [...], dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast,

auf dass sie eins seien, wie wir eins sind.“ (Joh 17, 20-22)

Wir sind berufen, eine Gemeinschaft zu bilden. Das heißt nicht, dass alle gleich sein sollen, alle gleich glauben und denken müssen. Nein, es heißt nur, dass wir uns nicht voneinander trennen lassen sollen. Vielfalt ist gut und richtig. Vielfalt belebt und bringt Farbe in die Welt! Rechthaberei dagegen, wer denn nun Gottes Wort richtiger verstanden hat und besser umsetzt, ist völlig fehl am Platz. Sie erscheint sogar völlig lächerlich, wenn man sich klarmacht, wie Jesus damals mit Vielfalt umging. Seine Freund*innen waren damals schon ein bunter Haufen. Vom armen Schlucker bis zum reichen Zöllner waren alle dabei. Männer und Frauen waren da, Kranke und Gesunde, Junge und Alte, Juden und Nicht-Juden. Und alle brachten sie ihren eigenen Blick auf Jesu Worte mit. Jesus war aber das Zentrum und hielt alle in einer Gemeinschaft zusammen. Nach Jesu Tod aber wurden diese Unterschiede schon gleich sehr deutlich. Man stritt sich. Über theologische Fragen. Über die Frage, wer dazugehören darf und wer nicht.

An Pfingsten aber geschah das Wunder: Der Heilige Geist ergriff die Nachfolger*innen Jesu und bewirkte, dass alle einander verstehen konnten. Trotz aller Unterschiede und verschiedener Muttersprachen. Und dieses Wunder haben wir mit einem wunderschönen Gottesdienst gemeinsam gefeiert und uns da-

bei erinnert, dass wir zusammengehören – und uns nicht wegen unserer Unterschiede voneinander abwenden – im Gegenteil!

Heutzutage gibt es unzählige christliche Konfessionen und darin wieder einzelne Splittergruppen und alle meinen: Sie haben als einzige das wahre Wort Jesu gepachtet. Aber anstatt besserwisserisch auf unserer Perspektive zu beharren sollten wir uns daran erinnern: Wir alle profitieren davon, uns immer wieder mit denen auszutauschen, die die Welt ganz anders sehen als wir. Die andere Überzeugungen haben und Dinge anders angehen als wir. Und wenn man das im richtigen Geiste tut, im Geiste der Nächstenliebe, entdeckt man erstaunlich häufig: So unterschiedlich

sind wir gar nicht! Ganz viel eint uns und überschneidet sich. Man muss diese Gemeinsamkeiten nur sehen wollen.

St. Michael und die Regenbogengemeinde pflegen eine lange Tradition darin, das Gemeinsame zu sehen und zu feiern. In unserem Gottesdienst zu Pfingstsonntag haben wir unser ökumenisches Miteinander sogar um eine Erfahrung bereichert: Der vierjährige Noah Muders wurde in der katholischen Kirche evangelisch getauft. Und das war ein wunderbares Erlebnis für alle Beteiligten! Und so sind wir wieder einen Schritt näher gekommen zu dem, was Jesus für uns wollte: „auf dass sie alle eins seien.“!

Dr. Charlotte Eisenberg



Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung

Am Sonntag, 12.09.2021 begehen die evangelische Regenbogengemeinde und die katholische Gemeinde St. Michael aus Anlass des ökumenischen Feiertags „Tag der Schöpfung“ um 11:00 Uhr einen gemeinsamen Gottesdienst. In welcher Weise und an welchem Ort der ökumenische Gottesdienst gefeiert wird und ob ein Rahmenprogramm stattfinden kann, hängt von der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie ab. In diesem Jahr steht der „Tag der Schöpfung“ unter dem Motto: „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“

Ben“ (vgl. Joh 7,38). Es geht um die Bedeutung des Wassers als dem Lebenselixier von Menschen, Tieren und Pflanzen. Näheres entnehmen Sie bitte den aktuellen Informationen auf den Homepages der beiden Gemeinden, auf Plakaten und Aushängen sowie aus der Tagespresse.

Auf der Homepage des ACK in Frankfurt bzw. unter „Tag der Schöpfung 2021“ findet man das Bildmotiv zum diesjährigen Tag der Schöpfung.

Kath. Gemeinde St. Michael,
Ev. Regenbogengemeinde



**Damit
Ströme
lebendigen
Wassers
fließen**

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland



SCHULE BEGINNT MIT GOTTES SEGEN



Herzliche Einladung
zum ökumenischen Gottesdienst
für alle neuen Schulkinder und ihre Familien!

Am Dienstag, 31. August 2021 um 8:30 Uhr
in der St. Michaelskirche auf dem Kirchberg in Sossenheim.

Wir freuen uns auf Euch!
Eure ev. Regenbogengemeinde und kath. St. Michaelsgemeinde

PS: Bitte bis zum 30. August telefonisch anmelden unter 069 - 34 31 31
oder unter: www.margareta-frankfurt.de

Jona im Fisch Eine schöne Geschichte nur für Kinder?

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

Jona im Fisch, wer hat da nicht sofort ein ausdrucksstarkes buntes Bild vor Augen? Der Prophet Jona im dunklen engen Bauch eines Ozeanbewohners, umgeben von den tosenden Meereswogen, ist uns allen seit Kindergottesdienst-Tagen vertraut. Und hat manchen Künstler auf seiner Leinwand inspiriert.

Dabei ist der Jona im Fisch bei weitem mehr als eine schöne Geschichte für Kinder.

Er bietet zeitlosen tiefenpsychologischen Lehrstoff fürs wahre Leben unserer Zeit.

Jona steht vor einer wichtigen Lebensaufgabe. Er soll den Bürgern von Ninive die Leviten lesen. Er soll Position beziehen und gegen den Strom schwimmen. Dieser Aufgabe fühlt er sich nicht gewachsen. Sie macht ihm Angst. Und so entscheidet er sich für die Flucht.

Auf seiner Flucht wird's immer enger um ihn. Zuerst flieht er vor den Augen Gottes auf ein Schiff. Dann flieht er vor der Schiffsmannschaft in den Bauch des Schiffes. Zum Schluss landet er im dunklen Bauch eines Meeresfisches.

Die Flucht unserer Tage hat eigene Bilder. Es ist die Flucht in die Arbeit, die Flucht in grenzenlosen Konsum, die Flucht in die chemische Sucht oder in den religiösen Wahn. Der Mechanismus

ist dabei immer derselbe. Das, was zunächst willkommener „Ausweg“ war, entpuppt sich zum Schluss als „Gefängnis“.

Auch für Jona ist die Flucht im dunklen Bauch des Fisches, fernab von der Welt und scheinbar auch von jeglicher Hilfe, zu Ende. Jetzt muss er sich doch seiner Lebenssituation stellen.

Seine Not ist erst durch seine Flucht so richtig groß geworden, das erkennt er jetzt in der Ausweglosigkeit und er betet zu Gott. Der Fisch spuckt ihn wieder an Land. Wieder auf der Welt und unter den Menschen, hört er Gottes Forderung zum zweiten Mal:

„Mach dich auf und geh nach Ninive!“

Da, wo er zu fliehen begonnen hatte, greift er erneut seinen Lebensfaden auf. Vielleicht nicht gänzlich ohne Angst, aber jetzt mit Gottvertrauen, packt er diesmal seine Aufgabe an, und sein Leben beginnt wieder.

Unser persönlicher Lebensweg birgt Licht und Schatten

Die helle Seite unseres Lebens schauen wir uns gerne an. Das, was in unserem Leben gelungen ist, was wir Gutes aus unserem Leben machen konnten. Wir ziehen Nahrung aus beglückenden Erlebnissen. Wir empfinden tiefe Bestätigung, wenn Liebe ein Geben und ein Nehmen war. Wir sind stolz, wenn wir Hilfe und Stütze sein konnten und uns

auch selber gehalten und getragen fühlen dürfen.

Aber wo viel Licht ist, da ist auch bekanntlicherweise viel Schatten.

Unser aller Leben besitzt auch seine Schattenseite. Beziehungen, die zerbrochen sind, Lebenswünsche und Sehnsüchte, die trotz aller Anstrengung unerfüllt blieben, herbe Enttäuschungen, vielleicht sogar tiefe Verletzungen, die wir selber erleiden mussten oder auch anderen zugefügt haben. Wunden, die nicht so recht heilen wollen, auch nach Jahren nicht.

Fachleute der menschlichen Seele behaupten, dass so mancher Kummer im Hier und Jetzt in Wahrheit seine Wurzeln in unserer Vergangenheit hat in unserem „unverarbeiteten Lebensschatten“.

Trauer von einst, die wir nicht leben konnten oder durften, kann uns noch nach Jahrzehnten niederdrücken. Verletzungen, deren Schmerz wir nicht wahrhaben wollten, kann uns noch Jahre später die Lebensfreude nehmen. Lebensängste, unter denen wir aktuell leiden, schöpfen in Wahrheit oft ihre Energie aus Ängsten längst vergangener Tage, die unerlöst uns immer wieder heimsuchen.

Die Erzählung des Jona im Fisch **bringt's in einfachen Bildern deutlich** an den Tag:

Flucht löst keine Lebensprobleme. Flucht löst keine Ängste vor dem wahren Leben. Wer immer wieder vor seinen Problemen flieht, der findet sich zum Schluss gefangen, inmitten seiner

ungelösten Lebensaufgaben wieder. So wie Jona im dunklen beengten Bauch des Fisches, gefangen und umgeben von tosenden Wasserwogen.

Menschen, die in ihren Leiden und Nöten zu Jesus kamen, wurden von ihm zuallererst mit einer Frage konfrontiert:

„Was willst du, dass ich dir tue?“ Eine seltsame Frage angesichts eines allzu offensichtlichen Leidens. Mit dieser Frage brachte er sie aber zum Nachdenken über sich selbst. Denn wozu Heilung, wenn der Genesene die neu gewonnenen Kräfte dazu nutzt, um so weiter zu machen wie bisher, und die Wiedererkrankung nur eine Frage der Zeit ist.

Dem persönlichen Leiden muss, so Jesu Worte, die Umkehr auf dem Fuße folgen, damit es nicht bei einer vorübergehenden Symptommfreiheit bleibt, sondern echte Heilung geschehen kann.

Das Evangelium Jesu Christi macht uns Mut, auf unseren unverarbeiteten Lebensschatten zuzugehen, wenn er sich in Gestalt eines persönlichen Leidens äußert.

Manchmal muss eine Tür da draußen in der Welt für uns aufgehen, damit es mit uns besser werden kann. Manchmal aber muss zuallererst eine Tür da drinnen in uns selber aufgehen, damit wir aus unserm Ungemach herauskommen können.



Sibylle Schöndorf-Bastian,
Altenseelsorgerin

Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

- Freitag, 06.08.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Volksliederkonzert
„Bald gras ich am Neckar, bald gras ich am Rhein“
- Freitag, 13.08.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms
- Freitag, 20.08.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms
- Freitag, 27.08.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst
- Freitag, 03.09.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Biographie-Arbeit
- Freitag, 10.09.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Biographie-Arbeit
- Freitag, 17.09.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Volksliederkonzert
„Bunt sind schon die Wälder“
- Freitag, 24.09.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst
- Freitag, 01.10.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst zu Erntedank
- Freitag, 08.10.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Frauen in der Reformation
- Freitag, 15.10.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Frauen in der Reformation
- Freitag, 22.10.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Liedbesprechung
„Ein feste Burg ist unser Gott“
- Freitag, 29.10.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst zur Reformation

Achtung: In der Corona-Zeit dürfen alle oben genannten Veranstaltungen ausschließlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Victor-Gollancz-Hauses wahrgenommen werden.



Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91





Es geht wieder los!
Das Herbstprogramm der

NACHMITTAGE FÜR RICHTIG ERWACHSENE

Ab Herbst 2021 treffen wir uns nicht mehr donnerstags, sondern
jeden zweiten Mittwoch
um 15:00 Uhr im Gemeindesaal.

Wir feiern zuerst eine kleine Andacht und beschäftigen uns
dann mit einem Thema. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.
Herzliche Einladung an Erwachsene jeden Alters!

8. September: Kaffeeklatsch und Wiedersehen

22. September: Spiekeroog: Natur, Meer und Sonne
(Reisebericht mit Egon Rehrmann)

6. Oktober: Let's Bingo!

20. Oktober: Märchenstunde mit Renate Klabunde



Gemeindepädagogik (Marlene Lindenstruth)

Kraftquellen entdecken – spirituelle Körperarbeit und Meditation

Entschleunigen und Stress abbauen, zur Ruhe kommen, lernen, die Stille zu genießen. Durchlässiger werden in Wirbelsäule, Gelenken und Seele. Das ist eine Sehnsucht, die die meisten Menschen begleitet.

Durch Gespräch, Übungen zur Körperachtsamkeit, Gebetsgebärden, meditativen Tanz und das Sitzen in der Stille nähern wir uns diesem Ziel.

An folgenden Freitagen: am 03.09.2021 und am 01.10.2021 jeweils um 19:30 bis 21:30 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20, Beitrag auf Spendenbasis.

Anmeldung: Magdalene Lucas
Mobilnetz: 0176 640 290 97
E-Mail: magdalucas@gmx.de



Frühstückstreff

Zum gemeinsamen Frühstück mit kleinen thematischen Details laden wir Sie herzlich ein. In Gesellschaft frühstücken macht munter und es schmeckt besser.

Mittwochs, 29.09., 27.10, 24.11. und 15.12.2021
09:30 - 11:00 Uhr, in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20.

Anmeldung: Marlene Lindenstruth
Festnetz: 069 34 36 44
E-Mail: marlenelindenstruth@gmail.com



Weitere Veranstaltungen sind geplant:

01.09.2021: Meditationsrundweg an der Nidda
08.09.2021: Ein Abend mit dem Engel des Muts
18.09.2021: Auf dem Weg zum Disibodenberg

Taufen

23.05.2021

20.06.2021



Bestattungen

14.04.2021

16.04.2021

28.04.2021

30.04.2021

04.05.2021

06.05.2021

19.05.2021

20.05.2021

28.05.2021

31.05.2021

02.06.2021

09.06.2021

25.06.2021

Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7



Gottesdienste im August



01.08.2021, 9. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Susanna Faust-Kallenberg

08.08.2021, 10. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

15.08.2021, 11. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

22.08.2021, 12. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Prädikantin Dr. Claudia Heuser-Mainusch

29.08.2021, 13. Sonntag nach Trinitatis, 18:00 Uhr: Abendgottesdienst „FeierAbend“
im Gemeindehaus mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes

31.08.2021, 8:30 Uhr: Ökumenischer Einschulungsgottesdienst
mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg in der kath. Kirche St. Michael (Kirchberg)

Gottesdienste im September



05.09.2021, 14. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Prädikantin Anja Schwager

12.09.2021, 15. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Schöpfung
mit Pastoralreferent Michael Ickstadt und Pfarrerin Charlotte Eisenberg,
anschließend: Schöpfungsfest für Jung und Alt (wenn möglich)

19.09.2021, 16. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

26.09.2021, 17. Sonntag nach Trinitatis, 18:00 Uhr:
Abendgottesdienst „FeierAbend“ im Gemeindehaus mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

Gottesdienste im Oktober



03.10.2021, 18. Sonntag nach Trinitatis (Erntedank), 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

10.10.2021, 19. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg,
danach (wenn möglich): kleiner Festempfang

17.10.2021, 20. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Felix van Elsberg

24.10.2021, 21. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Prädikantin Dr. Claudia Heuser-Mainusch

31.10.2021, Sonntag Reformationstag, 18:00 Uhr:
Abendgottesdienst „FeierAbend“ im Gemeindehaus mit Pfarrerin Charlotte Eisenberg

Ob und wann die Gottesdienste in der Kirche wieder
ausgesetzt werden, wird sich kurzfristig entscheiden.

Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer
Wochenblatt sowie unsere Informationen
im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in
unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt,
FeierAbend-Gottesdienste im Gemeindehaus.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unsere Informationen im Internet unter
www.Regenbogengemeinde.de



Evangelisches Jugendwerk

Jakob Lotz – Jugendreferent
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 95 21 83 23
lotz@ejw.de, www.ejw.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111 (ev.)
(0800) 111 0 222 (kath.)

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 264
kkl@integrationshilfen.de



Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 244
eb@integrationshilfen.de

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Natascha Schröder-Cordes
Leverkuser Straße 7

Telefon: (069) 759 367 280
familienzentrum.hoechst@frankfurt-evangelisch.de
www.familienbildung-ffm.de



Evangelische Familienbildung Frankfurt und Offenbach



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH
FACHBEREICH: BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

Suchbegriff



Pfarramt

Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg
Marienberger Straße 5

Festnetz: (0 69) 34 82 69 92

Mobilnetz: 0151 - 26 778 180

charlotte.eisenberg@regenbogengemeinde.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Küster- und Hausmeisterdienst

Klaus-Dieter Merckle

Westerwaldstraße 20

Telefon: (069) 34 61 61

klaus.merckle@regenbogengemeinde.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Dr. Claudia Heuser-Mainusch

claudia.heuser-mainusch@regenbogengemeinde.de

Kindertagesstätten

„Regenbogenland“

Jeanette Kleber

Westerwaldstraße 10

Telefon: (069) 34 12 55

Telefax: (069) 75 93 59 59

KT-Regenbogenland@gmx.de

„KiTa Farbenland“

Katharina Chwalek

Schaumburger Straße 63

Telefon: (069) 34 22 92

Telefax: (069) 75 93 57 32

kita.farbenland@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Gemeindebüro

Luana Froese

Christine von Heyking

Westerwaldstraße 20

Telefon: (069) 34 24 24

Telefax: (069) 34 18 80

regenbogengemeinde.frankfurt@ekhn.de

Öffnungszeiten

Montag 10:00 - 12:00 Uhr

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr



Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus

Sibylle Schöndorf-Bastian

- Altenheimseelsorgerin -

Kurmainzer Straße 91

Telefon: (069) 299 807 446

schoendorf-ahs@web.de

Gemeindepädagogik
vakant

Redaktion Gemeindebrief: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Internet: www.Regenbogengemeinde.de

MONATSSPRUCH AUGUST 2021

Neige, Herr,
dein Ohr und höre!
Öffne, Herr, deine
Augen und sieh her!

2. Könige 19,16



MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2021

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst
und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und
bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und
keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel. Haggai 1,6



MONATSSPRUCH OKTOBER 2021

Lasst uns aufeinander
achthaben und einander
anspornen zur Liebe und
zu guten Werken.

Hebräer 10,24



Text: Lutherbibel bzw. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Thomas Ohly

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen

Auflage: 2.200 Exemplare

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde.

Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe November - Januar: 15.09.2021





Himmelspicknick am Himmelfahrtstag am 13. Mai 2021





Hochbeete im Kirchgarten



Unser neuer Kirchenvorstand

Sebastian Brum
Nadine Heinrichs
Dr. Claudia Heuser-Mainusch
Sandra Jüptner
Ingrid Kuske
Frank Launspach
Thomas Ohly
Egon Rehrmann
Sven Weber

Die Gemeinde gratuliert ganz
herzlich und wünscht Gottes
Segen für die kommenden
Aufgaben!